Unternehmensbeschreibung Stefan Dabruck Management

Vor etwa fünf Jahren – Stefan Dabruck war zu diesem Zeitpunkt längst einer der erfolgreichsten Musikproduzenten und DJ-Manager Europas – warf er einen Blick aufs große Ganze. Und fragte sich: wie kann es eigentlich sein, dass Deutschland der weltweit drittgrößte Absatzmarkt für Musik ist, umgekehrt aber international so wenig Geltung hat? Als Manager von Robin Schulz brach er gerade weltweit Rekorde und war mit seinem Produzententeam JUNKX an Megahits von Schulz, David Guetta, Alle Farben, HUGEL und etlichen weiteren beteiligt – und doch hatte Dabruck Probleme, in den USA an die Top-Songwriter heranzukommen. Und wenn, lieferten sie für den Kunden aus Deutschland oftmals nur B-Ware. Da beschloss Dabruck zu tun, was er seit nunmehr 20 Jahren tut: einfach machen. Hingehen, mit Leuten reden. Noch mehr mit Leuten reden. Und am Ende die Dinge zum Laufen bringen.

„Ich habe mir eine Liste gemacht: welche Hits sind wo entstanden? Das kannst du ja nachlesen. So bin ich auf Nashville gekommen“, erinnert sich Dabruck. „In dem Jahr bin ich dann über zwanzigmal dorthin geflogen. Und von Tür zu Tür gegangen wie ein Staubsaugervertreter, was vergleichsweise leicht war, weil Robin Schulz zu der Zeit mit ‚Prayer in C‘ einen Welthit hatte. Da hatte natürlich jeder Bock, mich zu treffen. Nach und nach habe ich so die richtigen Leute kennengelernt“. Dabrucks Entschluss steht fest: „Wir müssen hier ein eigenes Büro haben. Wir müssen vor Ort sein.“ Zusammen mit seinem langjährigen Partner Frank Klein beschließt er, im großen Stil in diesen Plan zu investieren. Das versteht daheim in der Branche nicht jeder: „Wie oft ich anfangs gehört habe: ‚Ey, wo ist denn dein Cowboyhut?‘ und solche Sprüche.“

Fünf Jahre später lacht niemand mehr: die 2017 gegründete Firma Stefan Dabruck Management (SDM) für Künstler, Songwriter und Produzenten betreibt neben dem Büro in Frankfurt auch ein internationales Büro in Nashville. Der ebenfalls neu gegründete Verlag Oh My Dabruck (OMD) platziert allein mit seinen Songwritern in Nashville über 100 Hits im Dance- und Popbereich. Binnen zwei Jahren. Dabruck hält Songwriting-Camps mit Walt Disney, der Grammy Association und Weltstar-Producern wie Dr. Luke ab. Und er ist Professor an der Belmont University, neben dem Berklee College of Music die Musik-Universität in den USA. Und das ist immer noch nicht alles: im Mai 2020 wird erstmals ein Study-Abroad-Programm für 15 Studenten der Belmont University stattfinden, unterstützt von Sony und der Stadt Frankfurt. Die professionelle Umgebung dafür wird derzeit mit den SEAT Sound Studios in Frankfurt erschaffen, die ebenfalls im Mai 2020 eröffnen. Und schließlich fand im August dieses Jahres die Gründung des neuen Plattenlabels Famouz statt, ein Joint Venture mit Sony Music Deutschland für weltweite Pop-Releases, mit dem 2020 die ersten Veröffentlichungen geplant sind.

Die letzten zwei Jahre stehen damit exemplarisch für die letzten zwanzig in Leben und Karriere des Stefan Dabruck – jenem Mann, der Ende der 90er-Jahre als DJ-Promoter und A&R bei Superstar Recordings begann und heute mit über 400 Gold- und Platin-Auszeichnungen zu den erfolgreichsten Produzenten und Künstlermanagern im Dance- und Pop-Genre weltweit gehört. 1975 in der nordrhein-westfälischen Stadt Hagen zur Welt gekommen und in Gevelsberg aufgewachsen, hat Dabruck früh Kontakt mit Musik: „Mein Papa hat immer in Bands gespielt und saß mit der Gitarre daheim. So habe ich schon im frühen Kindesalter verschiedene Instrumente gelernt. Als Jugendlicher habe ich mir dann meine ersten 1210er gekauft.“ Frühe Musikerträume kann er sich allerdings zunächst abschminken: „Papa war Postbote, Mama war Köchin. Da wird man nicht einfach Musiker mit 16.“

Stattdessen wird er „mehr oder weniger gezwungen“, eine Ausbildung zu machen. Dabruck lernt Speditionskaufmann, „was auch super war, weil ich nach diesen drei

Unternehmensbeschreibung Stefan Dabruck Management

Jahren genau wusste, was ich im Leben nicht machen wollte. Ich war zu dem Zeitpunkt der Erste überhaupt im riesigen Unternehmen Schenker Eurocargo, der es geschafft hat, zweimal durch die Prüfung zu fallen.“ Dass Dabruck diese eher unrühmliche Episode fröhlich zum Besten gibt, liegt zum einen an seiner erfrischend direkten Art. Zum anderen... nun, zum anderen war es so ziemlich das letzte Mal in der Karriere des Stefan Dabruck, dass etwas nicht zu Gold wurde, wenn er es anfasste. Die Ausbildung und den darauffolgenden Zivildienst in der Tasche, hatte er ab jetzt nur noch ein Ziel vor Augen: Musik. Koste es, was es wolle.

Einen Job als Musikanimateur in einem All-inclusive-Club beispielsweise. „Ich wollte unbedingt auflegen und ich wollte unbedingt ins Ausland. Mit Anfang 20 bekam ich die Gelegenheit, für eine deutsche Reisekette nach Lanzarote zu gehen. Dort habe ich jeden Tag die Leute bespaßt und in meiner Freizeit in Clubs aufgelegt. Und parallel angefangen, mich für die Musikbranche zu interessieren“. Um mit Promoplatten bemustert zu werden, baut er Kontakte zu allen großen Plattenfirmen auf, dann – wir schreiben das Jahr 1998 – lernt er Frank Klein kennen, heutiger Geschäftsführer von SDM. „Der hat bei uns Urlaub gemacht. Und ist dann öfter wiedergekommen. Wir begannen, regelmäßig zusammen aufzulegen. Und irgendwann meinte er: ‚Ich habe gerade als A&R bei einer neuen Plattenfirma in Frankfurt angefangen, die heißt Superstar Recordings. Und wir brauchen unbedingt einen DJ-Promoter.‘“

Der Rest ist heute längst Geschichte – deutsche Dance-Music-Geschichte. In den 2000er-Jahren bauen Dabruck und Klein eines der größten Clublabels Europas auf, Dabruck, inzwischen zum Head of A&R bei Superstar Recordings aufgestiegen, landet gleich mit einem seiner ersten großen Signings, Panjabi MC, einen Volltreffer und signiert in den Folgejahren rund zwanzig Top-10-Hits. Daneben legen Dabruck & Klein inzwischen weltweit auf, spielen schon 2001 in der Webster Hall in New York. 2008 gründen sie zusammen mit Elmar Braun ihr erstes eigenes Label WePlay und nehmen Künstler wie Bob Sinclair, Axwell, Steve Angello, Sebastian Ingrosso, Laserkraft 3D oder Faul & Wad Ad und unter Vertrag, die mit „Changes“ einen #1-Hit in Deutschland landen – ein erster Vorgeschmack auf das, was bald mit der Deep-House-Welle folgen soll, bei der WePlay durch Künstler wie Robin Schulz ganz vorn mitmischt. Auch als Artist-Manager tritt Stefan Dabruck nun verstärkt in den Vordergrund und betreut unter dem Dach seiner Managementfirma heute Robin Schulz Alle Farben, Hugel, LOVRA und Deepend.

Parallel beginnt Stefan Dabruck vor 15 Jahren damit, auch in die Musikproduktion einzusteigen. Zusammen mit einem Studiopartner in Frankfurt produziert er Remixe für große Stars wie Nelly Furtado, Public Enemy und Lenny Kravitz ebenso wie Dance-Koryphäen vom Format David Guetta, Swedish House Mafia, Bob Sinclair oder Axwell. 2010 eröffnet Dabruck sein erstes eigenes Studio, die JUNKX GmbH in Mühlheim, mit der er allein den letzten fünf Jahren 15 Nummer-Eins-Hits im Radio landet, in Deutschland, Österreich und der Schweiz inzwischen konkurrenzlos ist und in Europa zu den Top-5-Musikstudios zählt. Daneben arbeitet man international mit knapp 20 Produzenten zusammen und betreibt Studios in Nashville, Athen, Budapest, Baku und Nashville.

„Am Ende des Tages war es immer mein Ziel, alle grundlegenden Mittel in der Musikwelt selbst herzustellen“, betont Stefan Dabruck, der sich trotz seiner unglaublichen Erfolge längst nicht am Ziel wähnt: „Mein Ziel ist ganz klar 1000 goldene Platten, bis ich abtrete. Ich bin 44 Jahre alt, also habe ich noch ein paar Jahre.“